Eigene Fragen, ein Muss!

Du musst dir auf jeden Fall eigene Fragen überlegen. Die Personalverantwortlichen sehen daran, dass du dir Gedanken gemacht hast und wirklich an dem Ausbildungsplatz interessiert bist. Überlege im Vorfeld genau, was du fragen möchtest. Schreibe deine Fragen auf. Du darfst im Gespräch ruhig sagen, dass du kurz nachschauen möchtest, welche Fragen du dir noch aufgeschrieben hast. Das nimmt dir keiner krumm – im Gegenteil, so zeigst du, dass du dich vorbereitet hast. Achte darauf, dass du einen ordentlichen Schreibblock nimmst und deine Notizen in einer gut leserlichen Schrift aufschreibst. Es wäre blöd, wenn du deine eigene Schrift nicht mehr entziffern kannst und so aus dem Konzept gerätst. Ein schlimmer Fehler ist es auch, eine Frage zu stellen, die im Gespräch bereits beantwortet wurde. Dann ist nämlich sonnenklar, dass du nicht zugehört hast.

Werde nicht nervös, falls deine Fragen alle während des Vorstellungsgesprächs schon beantwortet wurden. Sage das einfach. Nach einem Blick auf deine Notizen, sagst du:

Ich sehe gerade, dass wir über alle Fragen, die ich mir notiert habe, schon gesprochen haben. Dann habe ich jetzt gar keine offenen Fragen mehr.

oder

Meine Fragen haben Sie alle schon im Gespräch beantwortet. Prima, dann weiß ich jetzt erst einmal alles. Vielen Dank.

Vorsicht bei der Auswahl der eigenen Fragen

Außerdem ist es gut, keine zu offensichtlichen Fragen zu stellen. Wenn du den Internetauftritt des Unternehmens angesehen hast und dort steht überall, dass sie ihr 50-jähriges Bestehen feiern, und im Haus hängen lauter Luftballons mit der Zahl 50 darauf, dann solltest du nicht nach dem Gründungsjahr der Firma fragen. In einem Einmannbetrieb erübrigt sich die Frage, wie viele Mitarbeiter das Unternehmen hat.

Für Fragen nach dem Gehalt, der Pausenregelung und der Kantine ist das erste Gespräch nicht der geeignete Zeitpunkt. Das kannst du fragen, wenn das Unternehmen dir einen Vertrag anbietet.

Das Gehalt darf bei der Ausbildung nicht das Wichtigste sein. Du kannst dich dazu auch im Vorfeld schon schlau machen, indem du im Internet nachschaust oder bei der für deine Stadt zuständigen Kammer nachfragst, wie hoch die Ausbildungsvergütung für deinen Wunschberuf üblicherweise ist.

Fragen, die im Vorstellungsgespräch keiner hören möchte

- Darf man auf der Toilette rauchen?
- Wo kann man hier gut Mittagessen?
- Kann ich bei der Arbeit Musik hören?
- Muss ich jeden Tag 8 Stunden da sein?
- Wann kann ich den ersten Urlaub nehmen?
- Ab wie vielen Krankheitstagen gibt es Probleme?

Mögliche Fragen

Im Folgenden findest du einige Fragen, die du deinen Gesprächspartnern stellen kannst.

- Wie viele Auszubildende stellen Sie dieses Jahr ein?
- Wie viele Auszubildende haben Sie insgesamt?
- Wer würde mein Ausbilder sein?
- Durchlaufen die Azubis mehrere / alle Abteilungen?
- Was ist Ihnen besonders wichtig an einem Auszubildenden?
- Welche Schwerpunkte werden in der Ausbildung gesetzt?
- Wie lang ist die Probezeit?
- Besteht nach der Ausbildung die Chance auf eine Übernahme?
- Findet die Berufsschule einmal in der Woche oder in Blöcken statt?

Missgeschicke und andere mögliche Katastrophen

In einem Vorstellungsgespräch möchtest du einen möglichst guten Eindruck machen. Typischerweise passiert häufig genau dann irgendein Missgeschick.

Missgeschick Nr. 1: Zu spät!
Am Vorstellungstag zu spät zu kommen ist eine mittlere Katastrophe. Daher stell deinen Wecker und dein Handy oder lass dich wenn nötig von deinen Eltern, Freunden oder Verwandten wecken.

Entgegen aller Vorsichtsmaßnahmen ist es nun aber doch passiert! Was kann jetzt noch helfen?

Erste-Hilfe-Maßnahme: Rufe in der Firma an. Sage dort Bescheid, dass du dich verspätest, da Unvorhergesehenes passiert ist. Wenn du dann zu spät zu deinem